

## Raubüberfall in Rorschach

Drei Männer festgenommen

**St. Gallen.** Ein Raubüberfall in Rorschach hat gestern Vormittag eine grössere Fahndungsaktion der St. Galler Polizei ausgelöst. Kurz nach 11 Uhr hatte ein verummter, mit einem Messer bewaffneter Mann ein Geschäft in Rorschach betreten. Er erbeutete mehrere Tausend Franken Bargeld.

Zeugen hätten beobachtet, wie der Täter zusammen mit zwei Männern, die sich vor dem Geschäft befanden, geflüchtet sei, erklärte Polizeisprecher Gian Andrea Rezzoli gegenüber der Nachrichtenagentur SDA. Die drei flohen in einem Auto, in dem sich vermutlich eine weitere Person befand.

Eine Polizeipatrouille entdeckte das Fahrzeug auf der Autobahn und konnte es verfolgen. In Widnau wurde das Auto gestoppt. Die Polizei konnte drei Männer, einen 22-jährigen Österreicher sowie zwei Deutsche im Alter von 26 und 33 Jahren, festnehmen.

Ein vierter Mann rannte davon. Zeugen beobachteten, wie er von einem grauen oder silbrigen Auto mitgenommen wurde. Mittlerweile habe man die Person ermittelt, die den Mann «in Unwissenheit der Umstände» habe mitfahren lassen, informierte Rezzoli. Nach kurzer Fahrt sei der mutmassliche Mittäter wieder ausgestiegen. Nach ihm wird weiterhin gefahndet. Die Beute wurde noch nicht gefunden. SDA

# Geldregen über Spanien

Weihnachtslotterie verteilt im Land gut 2,3 Milliarden Euro

**Madrid.** Zwei Tage vor Heiligabend hat die traditionsreiche spanische Weihnachtslotterie mit der Ausschüttung von insgesamt gut 2,3 Milliarden Euro in vielen Regionen des Landes für eine vorzeitige Beschörung gesorgt.

Der Hauptgewinn – «El Gordo», der Dicke, genannt – entfiel auf die Lose mit der Nummer 66513, die nach Angaben der Lotteriegesellschaft Selae alle von einer einzigen Verkaufsstelle im Madrider Arbeiterviertel Arganzuela im ärmeren Süden der spanischen Hauptstadt abgesetzt wurden.

Der Hauptgewinn beträgt vier Millionen Euro für ein ganzes Los. «El Gordo» wird aber 160-mal ausgezahlt, da jede Losnummer auch 160-mal verkauft wird. In der Regel kaufen die meisten Spanier allerdings keine ganzen Lose, sondern geben sich mit Zehntellosen für je 20 Euro zufrieden, so dass immer mehrere in den Genuss des Hauptgewinns kommen. Somit beträgt der Gewinn pro Kopf, beziehungsweise pro Zehntel, 400 000 Euro.

Die vor 204 Jahren ins Leben gerufene «Lotería de Navidad» gilt als die älteste und – gemessen an der ausgespielten Gesamtsumme – auch als die grösste der Welt. Ein Millionenpublikum verfolgte per TV-Direktübertragung die knapp vierstündige Ziehung

der Glückszahlen im Madrider Opernhaus Teatro Real. Die gezogenen Losnummern wurden der Tradition folgend erneut von Schülern des Internats San Ildefonso singend vorgetragen.

### Kollegen, Freunde, Nachbarn

Tippgemeinschaften werden von Bürokollegen, Kneipenfreunden, Nachbarn und auch von ganzen Dörfern gebildet. Neben dem Hauptgewinn wurden zahlreiche grössere und kleinere Preise ausgelost. Nach verschiedenen Schätzungen nehmen jährlich 75 bis 80 Prozent aller Spanier an der Lotterie teil. Sie «investieren» jedes Jahr im Schnitt 50 bis 60 Euro. Alle hoffen auf den grossen Geldregen.

Dieses Jahr sind unter den Gewinnern des «El Gordo» auch die Mitarbeiter und Bewohner eines Altersheims. Sie hatten zusammen mehrere Lose an der nahegelegenen Verkaufsstelle in Arganzuela gekauft und die Zehntellosen untereinander aufgeteilt.

«Was mir am meisten Freude bereitet, ist den Gewinn mit den Menschen hier und mit meiner Familie teilen zu können», sagte Pepa, eine Bewohnerin des Altersheims, einem Journalisten der spanischen Tageszeitung ABC. Mit drei Zehntellosen gewann die 93-Jährige ganze 1,2 Millionen Euro.



Es hat uns getroffen! Eine glückliche Gewinnerin hält ein Schild mit der Lottozahl 66513 hoch. Foto Keystone

Als grösster Gewinner der Weihnachtslotterie stand aber schon vor der Ziehung das Finanzamt fest. Der Staat kassiert nämlich 30 Prozent der Verkaufserlöse. Und für jeden Preis über 2500 Euro müssen knapp 20 Prozent als Steuern abgeführt werden. SDA

## Nachrichten

### Zahl der Todesopfer nach Explosion steigt auf 33

**Mexiko.** Nach der schweren Explosion auf einem Markt für Pyrotechnik in Mexiko ist die Zahl der Todesopfer auf 33 gestiegen. Rund 40 weitere Menschen würden noch in Krankenhäusern behandelt. Präsident Enrique Peña Nieto gedachte der Opfer mit einer Schweigeminute. Es seien hart arbeitende Menschen gewesen, die sich für ihre Familien eingesetzt hätten, sagte er bei der Einweihung eines Spitals. Als Zeichen der Solidarität bat er die Gäste um eine Minute der Andacht. SDA

### Vermisster Mann lebte in einer Höhle

**Pentling.** Ein seit mehr als zwei Jahren vermisster Mann ist in einer Höhle im süddeutschen Bayern gefunden worden. Die Polizei entdeckte ihn dort am Mittwoch, wie die Beamten gestern berichteten. Der 65-Jährige habe nach eigenen Angaben bereits mehrere Monate in der Höhle bei Pentling mit Blick auf die Donau gelebt. SDA

### Polizei findet 34 Kilogramm Marihuana

**Thayngen.** Die Schaffhauser Polizei hat über 34 Kilogramm Marihuana mit einem Strassenverkaufswert von 340 000 Franken gefunden. Der mutmassliche Drogenkurier ging der Polizei bei der Zollstelle Thayngen bereits Ende Oktober ins Netz. Der 47-jährige Chauffeur wurde mit seinem Lastwagen bei der Einreise in die Schweiz eingehend kontrolliert. Dabei hätten die Mitarbeiter des Zolls und Grenzwachtkorps mehrere Drogenpakete gefunden, teilte die Schaffhauser Polizei am Donnerstag mit. Der Zoll zog die Schaffhauser Polizei bei, die dann insgesamt 32 Drogenpakete sicherstellen konnte. SDA

### Mehr als 70 Tote durch Badesatz in Sibirien

**Moskau.** Die Zahl der mit alkoholhaltigem Badesatz getöteten Personen in Sibirien ist auf mehr als 70 gestiegen. Insgesamt seien seit dem Wochenende 117 Menschen mit Vergiftungen in Spitälern eingeliefert worden, 71 seien gestorben. Dies bestätigte eine Sprecherin des Katastrophenschutzministeriums gestern in Irkutsk. All die vergifteten Personen hatten auf der Suche nach billigem Alkohol den mit giftigem Methanol versetzten Badesatz getrunken. SDA

## App der Woche

### Rätselraten bis zum Weihnachtsabend

Wer an Weihnachten lange Zugfahrten oder Flüge zu seinen Lieben vor sich hat, kann sich mit dieser App prima die langen Reisezeiten verkürzen. Allerhand Rätsel rund um Weihnachten warten darauf, gelöst zu werden. Der Schwierigkeitsgrad der Fragen ist durchmisch, so dass für jeden in der Familie was dabei ist. Wenn man dennoch einmal nicht weiterweiss, hilft die kleine grüne Lupe mit Buchstabentipps. hel

**Name.** Riddles.  
**Preis.** Kostenlos.  
**Plattform.** iOS und Android.

**Handhabung.** Einfach aufstarten und loslegen. @ @ @ @ @

**Design.** Grün und rot wie die Weihnachtskugeln am Tannenbaum. @ @ @ @ @

**Nutzen.** Zeitvertreib für quängelnde Kinder und ungeduldige Erwachsene. @ @ @ @ @

**Originalität.** Wer-bin-ich-Gedichte in Reimform. @ @ @ @ @

**Fun-Faktor.** Spass machts, wenns klick macht. @ @ @ @ @

## Kalt ... kälter ... Antarktika!



**Schwimmen bei null Grad.** Der britische Aktivist Lewis Pugh hat es wieder einmal geschafft: Als Teil einer Kampagne zur Errichtung von drei marinen Schutzgebieten hat der Langstreckenschwimmer die Kälte des Antarktischen Ozeans bezwungen. Ohne Tauchanzug schwamm der Brite bei einer Wassertemperatur von 0 Grad in den Gewässern der Insel Media Luna, Antarktika. Pugh schaffte es im Jahr 2006 den «heiligen Gral» des Schwimmens zu finden, nämlich das Langstreckenschwimmen in allen fünf Weltmeeren. Bisher hat ihm das noch keiner nachmachen können. and Foto Keystone

## Verschwundene Computer

Ministerium vermisst 759 Geräte

**London.** Das britische Verteidigungsministerium verzeichnet einen atemberaubenden Schwund von Laptops und Computern. In einem Zeitraum von 18 Monaten verschwanden aus dem Ministerium aus ungeklärten Gründen insgesamt 759 Laptops und Computer.

32 weitere verschwundene Geräte gelten als gestohlen, wie aus Zahlen hervorgeht, die am Mittwoch von der Press Association veröffentlicht wurden. Auch seien im Zeitraum zwischen der britischen Parlamentswahl im Mai 2015 und Oktober 2016 328 CDs, DVDs und USB-Sticks verloren gegangen. Eine Sprecherin verwies darauf, dass alle Mitarbeiter im Verteidigungsministerium angewiesen seien, jedweden sicherheitsrelevanten Vorfall, also auch den Verlust eines Laptops, zu melden.

Für den gesamten britischen Regierungsapparat wurden in dem betreffenden Zeitraum mindestens tausend Laptops und Computer als verloren oder gestohlen registriert. Allerdings weigerten sich einige Abteilungen wie das Justiz- oder das Gesundheitsministerium ihre Zahlen zu nennen. Sie argumentierten, solche Informationen könnten für Kriminelle nützlich sein. SDA

## Wissenschaft & Technik

### Erfolg in MS-Behandlung

Antikörper hemmt Fortschritt von Multipler Sklerose

**Basel.** Ein neues Medikament gegen Multiple Sklerose (MS) vermindert die Zahl der Krankheitsschübe deutlich gegenüber der gängigen Behandlung mit Beta-Interferon. Ausserdem wirkt es als erstes Medikament auch gegen die stetig fortschreitende Form der Krankheit, berichtet ein internationales Forscherteam mit Beteiligung des Universitätsspitals Basel.

Beim neuen Medikament handelt es sich um den Antikörper Ocrelizumab, der von den Unternehmen Biogen und Roche-Tochter Genentech entwickelt wurde. Die vielversprechenden Ergebnisse aus zwei klinischen Phase-3-Studien sind nun im Fachblatt *New England Journal of Medicine* erschienen, teilte das Unispital Basel gestern mit.

In den Studien wurde die Wirksamkeit des Antikörpers bei jeweils 700 Patientinnen und Patienten mit zwei verschiedenen Verlaufsformen von MS geprüft: der schubartigen und der stetig fortschreitenden («primär progredient» genannt). Dabei wurde die neue Anti-

körper-Therapie mit dem gängigen Medikament Beta-Interferon beziehungsweise einem Placebo verglichen.

### Bis zu 90 Prozent besser

Bei der schubartigen Form von MS verringerte Ocrelizumab die Zahl der Schübe den Ergebnissen zufolge um 45 Prozent im Vergleich mit der Behandlung mit Interferon. Auch die für die Krankheit typischen Entzündungsherde im Gehirn waren mit Ocrelizumab um 90 Prozent reduziert gegenüber der Interferon-Therapie.

Gegen die stetig fortschreitende Verlaufsform gibt es bisher keine zugelassenen Medikamente. Mit dem neuen Antikörper liess sich das Fortschreiten der durch MS ausgelösten Behinderung verzögern. Das Medikament habe sich insgesamt als gut verträglich herausgestellt, schrieb das Spital, allerdings müssten weitere Studien zur Langzeitsicherheit folgen. In den USA läuft derzeit ein beschleunigtes Prüfverfahren für das neue MS-Medikament. SDA

### Hilfsbereitschaft zahlt sich aus

Verlängerte Lebenszeit

**Basel/Berlin.** Wer sich im Alter um andere Menschen kümmert, lebt durchschnittlich einige Jahre länger. Zu diesem Schluss kam ein Forscherteam mit Beteiligung der Universität Basel.

Die Forschenden verglichen Daten von 500 älteren Menschen aus der sogenannten Berliner Altersstudie von 1990 bis 2009. Dabei unterschieden sie Grosseltern, die sich um ihre Enkelkinder kümmerten, und solche, die dies nicht taten. Von denen, die sich um ihre Enkel kümmerten, lebten rund zehn Jahre nach der ersten Befragung 1990 noch etwa die Hälfte. Bei denen, die sich nicht um andere kümmerten, war bereits nach fünf Jahren rund die Hälfte gestorben. Auch das Engagement für Mitmenschen ausserhalb der Familie zahlt sich demnach aus: Unter den kinderlosen Studienteilnehmern lebten diejenigen im Schnitt drei Jahre länger, die andere emotional unterstützten, als diejenigen, die sich nicht auf diese Weise engagierten. SDA

### Hohes Gewicht verändert Gene

200 Orte des Erbguts betroffen

**München.** Zu viele Kalorien, zu viele Pfunde – das lagert sich auf Dauer nicht nur auf den Hüften ab, sondern schlägt sich auch im Erbgut nieder. Ein erhöhter Body-Mass-Index und damit Übergewicht führe zu sogenannten epigenetischen Veränderungen an fast 200 Stellen des Erbguts, ergab eine in dem Fachmagazin *Nature* veröffentlichte internationale Studie.

Die Epigenetik betrifft nicht den tatsächlichen DNA-Code, sondern die Regulation verschiedener Gene. Während sich Gene im Laufe des Lebens kaum verändern, kann der Lebensstil aber direkten Einfluss auf deren Wirkweise ausüben.

Bislang sei der epigenetische Einfluss von hohem Gewicht kaum untersucht. «Dabei ist die Frage bei schätzungsweise mehr als eineinhalb Milliarden übergewichtigen Menschen weltweit durchaus relevant», sagte Erstautorin Simone Wahl vom Helmholtz Zentrum München. SDA